

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun

Band: 81 (2019)

Heft: 2: Quer denken - kreativ handeln

Rubrik: Portrait

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit Kraft und Energie

Portrait von Jöri Schwärzel, Leiter Geschäftsstelle LEGR

Dieses Mal habe ich eine spezielle Aufgabe übernommen: Ein Portrait von Jöri Schwärzel schreiben. Durch die vielen Jahre der engen Zusammenarbeit, glaube ich, ihn bereits recht gut zu kennen. So mache ich mich auf den Weg nach Klosters – Jöris Wohnort und gleichzeitig Sitz der Geschäftsstelle LEGR. Wie gewohnt, planen wir auch dieses Treffen mit Arbeit und einem gesellschaftlichen Teil. Heute steht eine Langlaufrunde zu den Alpen Novai und Garfiun auf dem Programm.

VON FABIO E. CANTONI



Die ersten vier Lebensjahre verbrachte Jöri in Arosa und Chur. Danach zog die Familie nach Klosters, wo heute noch ihr Lebensmittelpunkt ist. Weil es zuwenig Kinder hatte, wurde Jöri bereits ein Jahr früher in den Kindergarten «Bündelti» aufgenommen. Trotz der drei Kindergartenjahre bestand Jöri den Einschulungstest nur knapp. Aber dies lag wohl eher am damaligen Schulreifetest, bei welchem es wichtig war, mit der linken Hand über den Kopf das rechte Ohr zu berühren, als an der fehlenden sozialen und kognitiven Entwicklung. Spätestens in der 6. Klasse, bei den vorbereitenden Testaufgaben, waren Jöris Ergebnisse so gut, dass sich Schulinspektor Niggli für den Übertritt in ein Gymnasium stark machte.

Mit der Matura im Sack machte Jöri ein Zwischenjahr mit Reisen (Australien) und vielen Jobs, wie etwa Maler, Dachdecker, Langlauflehrer oder Taxifahrer. Danach schrieb er sich an der Universität Zürich ein: Hauptfach Geografie, Nebenfach Soziologie. Als «Werkstudent» finanzierte er sich weitgehend selbst. Gleichzeitig weitete er seine beruflichen Erfahrungen mit weiteren Jobs aus: Postbote, «Milchmann» für Grosskunden und in der Möbelmontage.

Ab dem letzten Studienjahr amtierte Jöri als Studienberater und noch vorher unterrichtete er ein Teilpensum als Geografielehrer an der EMS in Schiers. Nach dem Diplom in Geografie folgte eine Anstellung an der ETH als wissenschaftlicher Mitarbeiter und der Beginn der Doktorarbeit, welche aber nie ihren Abschluss fand. Parallel baute Jöri das eigene Alpenbüro auf, welches sich alpenweit mit nachhaltiger Regionalentwicklung und naturnahem Tourismus auseinandersetzte. In «den besten Zeiten» zählte das Alpenbüro bis zu 14 Mitarbeitende. Der Rücktritt seiner Geschäftspartner war letztendlich der Auslöser, um sich ebenfalls nach einer neuen Herausforderung umzusehen.

Heute arbeitet Jöri zu 72% für den LEGR, dazu kommen Mandate (wie etwa die Organisation des Bildungstages), die Arbeit als Grossrat, als Präsident von männer.gr, im Kulturschuppen Klosters, als Tourenleiter SAC – und nicht zuletzt die Aufgaben als Familienmann. Nun ist die jüngere Tochter bald 14 Jahre alt, was Jöri etwas mehr Zeit für alle seine vielfältigen Aufgaben und Interessen lässt.

Auf die Frage, welche Vorlieben er in der eigenen Schulzeit hatte, antwortet er: «Sport und Deutsch waren mir immer wichtig; aber auch die Organisation von Schulanlässen oder die standespolitische Vertretung der Schüler/-innen bzw. Studierenden. Alles Dinge, die ich im LEGR und in der Politik brauchen kann!»

Die Idee und das Grundkonzept des Bildungstages starteten kurz vor Jöris Zeit beim LEGR. Aber bereits bei der ersten Durchführung des Bündner Bildungstages war er dabei – und hat in all den Jahren mitgeholfen, diesen schönen Anlass wachsen zu lassen. Er arbeitet dabei mit dem jeweiligen OK zusammen und ist verantwortlich, dessen Planung operativ umzusetzen. Eine grosse Herausforderung sind jeweils die Planung der An- und Abreisen mit dem ÖV und das Einchecken, damit das Tagesprogramm eingehalten werden kann. Weitere Arbeiten sind das Bereitstellen des Anmeldetools, die Kommunikation nach aussen, die Anfragen an die Redner/-innen, die Buchung des Caterings und viele andere Aufgaben im Organisationskomitee (OK). «Jöris Alptraum» ist der kurzfristige Ausfall einer Hauptreferentin bzw. eines Hauptreferenten – was glücklicherweise nie eingetroffen ist.

Die Rückmeldungen zu den bisherigen Bündner Bildungstagen waren durchwegs positiv. Mit einer variierenden Programmauswahl versucht das OK immer wieder von Neuem für alle Besucher/-innen ein interessantes Tagesprogramm zu gestalten. Natürlich gibt es auch Nörgler/-innen, aber im Kontext Bildungstag dürfen diese glücklicherweise als «statistische Ausschläge» gewertet werden. Besonders gelobt werden etwa der Austausch untereinander, die Auseinandersetzung mit neuen Ideen und Sichtweisen, das Sich-Inspirieren-Lassen, die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure. Der gemeinsame Auftritt (auch nach aussen) schafft eine tragfähige Basis, die es zulässt, wichtige Themen für die Bündner Schule zu setzen. Man merkt, dass es Jöri sichtbar Freude bereitet, den Bünd-



Schwäderloch Sitz der Geschäftsstelle



LEGR Briefkasten



Wohnhaus und Arbeitsort Jöri

ner Bildungstag mit zu organisieren. Trotzdem ist er froh, dass dieser nicht jedes Jahr stattfindet, denn dazu würden ihm wohl die Kraft und Energie fehlen.

Nach diesem Gespräch an der warmen Sonne geht es auf den Langlaufskiern zurück nach Klosters. Von fehlender Kraft und Energie ist bei Jöri wenig zu spüren, denn die von mir lang ersehnte Abfahrt muss mit einem Anstieg in Richtung Monbieler Schwendi hart erkämpft werden.